

Nach Unglück in Würzburg wieder im Blickpunkt: Vorbeugende Brandschutzmaßnahmen in Alten- und Pflegeeinrichtungen

Heimleitung, Feuerwehr und Architekt arbeiten eng zusammen, um bestehende Brandschutzmaßnahmen ständig zu überprüfen und zu verbessern

Es kann nicht wirklich beruhigen, dass es kaum Brände gibt, die auf unzureichende Baumaßnahmen, technische Defekte oder Naturgewalten wie Blitzeinschlag zurückzuführen sind. Denn es brennt trotzdem etwa fünfzig Mal pro Jahr in deutschen Altenpflegeeinrichtungen. Mit großem Abstand ist der fahrlässige Umgang mit Zigaretten oder Kerzen die häufigste Ursache für diese Brände.

Brand in Würzburg

Der verheerende Brand Anfang Dezember in einem Würzburger Wohnheim, der mehrere Tote forderte, war z. B. durch eine umgestoßene und ins Bett gefallene Lampe ausgelöst worden. Die tragische Ironie am Rande dieser Geschichte ist, dass für den kommenden Tag die Heimleitung eine Brandschutzübung mit der örtlichen Feuerwehr vereinbart hatte.

Der Brandschutz-Experte Eugen Brysch bemängelte vor kurzem in einer ARD-Sendung, dass es immer noch keine bundeseinheitliche Regelung zum Brandschutz in Heimen gäbe und jedes Bundesland seine eigenen Richtlinien dazu festlegen würde.

Herr Spath, der sich mit Brandschutzsanierung beschäftigt, weiß, dass es deswegen, neben Beachtung der unterschiedlichen Verordnungen, vor allem auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Heimleitung, Architekt und Feuerwehr ankommt. Gemeinsam erarbeiten sie Strategien und berücksichtigen, dass unterschiedliche örtliche Gegebenheiten meist auch individuelle Lösungen erfordern. So kann es sein, dass auch über die gesetzliche Bestimmung hinaus weitergehende Maßnahmen getroffen werden.



Aktuell berät Rudolf Spath das Marie-Juchacz-Haus der AWO in Würzburg. Die Verantwortlichen der großen Altenhilfe-Einrichtung in der Jägerstraße 15 legen Wert darauf, immer auf dem Laufenden zu sein. Herr Spath informiert die Heimleitung im Zusammenhang mit einem Brandschutznachweis derzeit über die neuesten technischen Möglichkeiten und sucht gleichzeitig nach wirtschaftlichen Lösungen zur Umsetzung erweiterter Brandschutzmaßnahmen.

Haben Sie Thema Brandschutz Fragen, dann rufen Sie uns einfach unter 09 31/30 90 90 an, wir informieren Sie gerne ausführlich!